



Start > WR-Info > Orchideen jetzt noch schnell umtopfen

WR-INFO

Orchideen jetzt noch schnell umtopfen

15.07.2008 | 20:28 Uhr

Schloss Holte-Stukenbrock. "Eine Orchidee hat theoretisch das ewige Leben", sagt Lutz Röllke. Der Mann muss es wissen. Röllke ist Orchideenzüchter und aktiv in der Deutschen Orchideen Gesellschaft. ...



Richtig gießen und regelmäßig umtopfen: Maren-Ronja Röllke (li.) und Mandy Felsch kennen sich mit Orchideen aus. (WR-Bild: König)

... Voraussetzung für ein langes Leben ist allerdings die richtige Pflege. Zum Beispiel ist gerade jetzt der ideale Zeitpunkt, Ihre Orchidee wieder einmal umzutopfen. Soll die Orchidee auf der heimischen Fensterbank dauerhaft Freude bringen, steht am Anfang die richtige Auswahl. Ob nun eine Phalaenopsis, eine Pflanze aus der Gattung der "Falterorchideen", oder

eine Paphiopedilum, ein Frauenschuh: "Die Orchidee sollte auf jeden Fall auf den Standort abgestimmt sein", sagt Lutz Röllke. "Es gibt Arten, die brauchen viel Sonne, andere kommen mit wenig Licht aus."

Wichtig für das lange Leben einer Orchidee ist das richtige Gießen. Lutz Röllke räumt erst einmal mit einer "Legende" auf: "Mir begegnet immer wieder der Mythos, dass man der Orchidee pro Woche nur ein Schnapsglas voll Wasser gönnen soll - das ist totaler Blödsinn." Als Faustregel gilt vielmehr: "Einmal pro Woche von oben ordentlich Wasser durch den Orchideentopf laufen lassen."

Wichtig ist dabei, dass das überschüssige Wasser ablaufen kann. "Am besten die Pflanze aus dem Umtopf nehmen und über einem Eimer tüchtig mit Wasser übergießen." Denn wenn sich im Umtopf Wasser sammelt, können die Wurzeln leicht faulen. "Wo sich Wasser sammelt, ist keine Luft und wo keine Luft hinkommt, bildet sich schnell Fäulnis."

Auch vor der Möglichkeit, die Pflanzen zu tauchen, warnt Röllke. "Meistens ist es ja so, dass man mehrere Pflanzen ins gleiche Wasser taucht. Wenn aber eine der Pflanzen krank ist, können über das Wasser auch alle anderen Pflanzen infiziert werden."

Wie oft die Pflanze letztlich Wasser braucht, liegt an der Größe von Topf und Blättern. "Eine Orchidee mit kleinen Blättern und einem kleinen Topf, hat nicht so viele Möglichkeiten, Wasser zu speichern, und muss möglicherweise mehrmals in der Woche gegossen werden".

Wer es nun geschafft hat, seine Orchidee mit der richtigen Pflege übers Jahr zu bringen, der steht ab dem Frühjahr vor der nächsten großen Herausforderung: dem Umtopfen. "Eine neue Pflanze sollte im ersten Frühjahr nach dem Kauf umgetopft werden, Pflanzen, die man schon länger besitzt, sollten alle zwei Jahre umgetopft werden", sagt Lutz Röllke.

Umpflanzen funktioniert nur von April bis September, in den Monaten Oktober bis März ist es zu dunkel, auch heiße Sommertage sollte man lieber meiden. Am besten verwendet man spezielle Töpfe mit Löchern in der Unterseite, damit die Wurzeln gut durchlüftet werden.

Wichtig ist auch die Auswahl einer guten "Orchideen-Erde". Lutz Röllke warnt vor Substraten, die schon ewig in Plastiktüten gelagert haben. "Ein Substrat sollte nicht zu lange liegen, dann ist es zermatscht und lässt nicht mehr genug Sauerstoff durch." Frische Substrate gibt es im Fachhandel oder sie können über das Internet bestellt werden.

Als erstes müssen die Wurzeln restlos vom alten Substrat befreit werden. Dann kann man kranke und sehr alte Wurzelteile abschneiden. Die restlichen Wurzeln, auch die so genannten "Luftwurzeln", die sich möglicherweise außerhalb des Topfes gebildet haben, müssen nun vorsichtig in den Topf hineingedreht und das frische Substrat in die Zwischenräume verfüllt werden. Alle Hohlräume müssen gut verfüllt sein, durch Klopfen am Topfrand kann man hier nachhelfen. Erst am darauffolgenden Tag dürfen die umgetopften Pflanzen kräftig angegossen und nach vier Wochen das erste Mal gedüngt werden.

"Richtig Freude machen Orchideen erst, wenn man Zuwachs bei den Blüten beobachten kann", so die Meinung der Experten. Aber funktioniert das auch mit den günstigen Angeboten, die inzwischen im Sortiment von Discountern oder Baumärkten zu finden sind? "Pflanzen, die sehr günstig zu haben sind, sind logischerweise unter großem Preisdruck gezüchtet", sagt Lutz Röllke. Darum seien die Pflanzen meist weniger robust. Röllke rät, darauf zu achten, wie eine Orchidee gewachsen ist. "Wenn die oberen, neueren Blätter wesentlich größer sind, als die unteren, älteren, sieht man, dass die Pflanze unnatürlich schnell hochgezogen worden ist." Vom Kauf solcher Pflanzen rät Röllke ab. "Außerdem sollte man unbedingt darauf achten, ob die Pflanzen Wurzeln haben." Letztlich, so Röllke, zahle es sich aus, etwas mehr Geld für eine gute Orchidee auszugeben. "Das ist am Ende preiswerter, als ständig neue, billige zu kaufen."

Von Barbara Allebrodt